

Nicole Degenhardt

Uwe (Wo der Hase begraben liegt), 2005  
C-print, 25 x 35 cm, auf Alu-Dibond, gerahmt  
Röntgenaufnahme

Am 16.06.2005 wurde das Kaninchen »Uwe« im Radiologischen Institut der Charité Berlin geröntgt. Uwe stellt Fragen nach sozial und kulturell unterschiedlichen Perspektiven auf das Leben. Durch den alltagsrelevanten medizinischen Eingriff des Röntgens wird eine Form der Verständigung zwischen Kunst und Wissenschaft geschaffen.

Are there Bacteria in the Rooms of Monte Carlo, 2009  
video, 6.10 min, color stereo

Degenhardt befragt in ihrem Video „Are there Bacteria in the Rooms of Monte Carlo“, aufgenommen in der Präparatensammlung des Medizinhistorischen Museums der Charité Berlin, eine Diskrepanz zwischen dem naturwissenschaftlichen Anspruch auf Wahrheitskonstruktion und den immer wieder neu entstehenden Rätseln, welche gewohnte Wahrnehmungs- und Klassifizierungsschemata zum Stagnieren bringen und neue Forschungsmethoden zwischen Vernunft und schöpferischer Einbildungskraft verlangen. Duchamps Zitat könnte aus dieser Perspektive als Notwendigkeit eines Dialogs zwischen den Disziplinen gedeutet werden.

„Kunst ist das einzige, was Menschen übrig bleibt, die der Wissenschaft nicht das letzte Wort überlassen wollen.“ (Marcel Duchamp)

Nicole Degenhardt, 1974 in Leinefelde/Eichsfeld geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Studium an der Bauhaus Universität Weimar (Diplom, 2000) und der Universität der Künste Berlin (MA Art in Context, 2006) mit Schwerpunkt Video, Performance und Installation im Rahmen interdisziplinärer Praxis. Seit 2000, kuratorische Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland, z.B.: 'World in Passion', Oberammergauuseum, Oberammergau (2011); 'Oscillogrammes - Relinking Art and Natural Sciences', 2B Galéria und Goethe-Institut Budapest, Ungarn (2009); 'Großer Auftritt,' Kunsthalle Erfurt (2008); 'Missing Link - Public Understanding of Art and Sciences', Medizinhistorisches Museum der Charité Berlin (2005); 'La Bauhaus si muove', Chiesa di San Paolo in Modena, Italien (2005); 'Export Heimat' (Export Homeland), Fondazione Bevilacqua la Masa Venedig, Italien (2005); 'Open End', African Museum Johannesburg, Südafrika (2004). Seit 2008 Mitglied bei Stedefreund, ein Projekt von zwölf Berliner Künstlern, welche die Idee von einem Ort als Umschlagplatz für thematische wie räumliche Interventionen, für künstlerische Stellungnahmen und Positionen teilen.

<http://www.stedefreund-berlin.de/>